

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Das Erbe von Fritz Walter

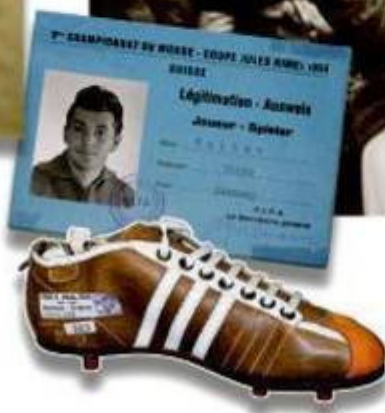
Eine historische Auktion in Heidelberg

Das Heidelberger Auktionshaus Kunst&Kuriosa versteigert mehr als 1000 Erinnerungstücke einer Fußball-Legende

🔔 Noch 10 Gratis-Artikel diesen Monat.

📍 RNZonline Angebote ✕

17.01.2019, 15:00 Uhr



Von Jörg Runde

Heidelberg. Der Weltmeister-Pokal fällt einem als erstes ins Auge. Auch die Nachbildung des historischen Adidas-Schuhs ist ein Hingucker, genauso wie eine goldene Uhr. Dazu kommen viele kleine, aber feine Erinnerungstücke, Medaillen und Ehrennadeln, die nicht nur Fußball-

Nostalgiker begeistern. Sie alle zeigen: In Heidelberg-Wieblingen, im Auktionshaus **Kunst&Kuriosa**, tut sich derzeit etwas Außergewöhnliches. „Weltmeisterlich geht es bei uns zu“ sagt Geschäftsführer Dr. Thomas Nörning, der das Unternehmen gemeinsam mit Jürgen Hecht-Doerzbacher leitet.

Die aufgezählten Raritäten gehörten einst einem der Größten der deutschen Sportgeschichte, einer echten Fußball-Legende: **Fritz Walter**. Der Nachlass des Weltmeister-Kapitäns von 1954 mit rund 1000 Einzelteilen und fast 300 Auktions-Positionen kommt am Samstag, den 16. Februar, in dem Heidelberger Auktionshaus unter den Hammer. „Darauf sind wir sehr stolz“, sagt Nörning und fügt an: „Diese Auktion ist für uns etwas ganz Besonderes.“

Fritz-Walter-Nachlass - die Fotogalerie



Bisher konnten Besucher die vielen Erinnerungstücke aus der Karriere des **DFB-Ehrenspielführers** im Fritz-Walter-Museum in **Enkenbach-Alsenborn** bewundern. Walters langjähriger Freund Bernd Lutzi, der den Helden von Bern sogar pflegte, als dessen Kräfte nachließen, führte die Einrichtung jahrelang. Nach dessen Tod am 17. Juni 2002 renovierte der heute 77-Jährige Walters ehemaligen Wohnbungalow und richtete das Museum ein. Lutzi, den eine enge Freundschaft mit Walter verband, nahm seine Rolle als Erbe sehr ernst. Ihm war es wichtig, die Erinnerung an seinen verehrten Weggefährten am Leben zu halten. „Zur Begrüßung gab es immer ein Gläschen Sekt“, erzählt Bernd Lutzi. Das hatte ihm „der Fritz“ noch mit auf den Weg gegeben. „Sollte ja niemand Durst haben.“

Nach rund 15 Jahren mit mehr als 30.000 Besuchern und unzähligen TV-Teams war für Lutzi der Zeitpunkt gekommen, Schluss zu machen. „Alter und Gesundheit lassen das nicht mehr zu“, sagt Lutzi. Der Versuch, das Museum an einer anderen Stelle am Leben zu halten, scheiterte. Die Verhandlungen mit den verschiedensten Vereinen und Organisationen, für die Fritz Walter eine herausragende Bedeutung hatte, verliefen im Sand.



Und so kam das Auktionshaus Kunst&Kuriosa über einen privaten Kontakt ins Spiel. Den Zuschlag habe das Auktionshaus auch deshalb bekommen, weil man sich verpflichtete, den kompletten Nachlass zu versteigern, erklärt Hecht-Doerzbacher. „Wir wollten uns nicht nur die Rosinen rauspicken“, sagt er.

Das Ziel der Auktionatoren ist es nun, die vielen geschichtsträchtigen Objekte an Menschen weiterzugeben, bei denen sie des ideellen Werts entsprechend, angemessen aufgehoben sind und präsentiert werden. Auf keinen Fall sollten weniger glamouröse Einzelteile im Archiv eines Museums verschwinden.

Allein schon wegen der riesigen Bedeutung von Fritz Walter für die deutsche Sportgeschichte sei die Auktion des Gesamtnachlasses selbstverständlich gewesen, ergänzt Hecht-Doerzbacher.

Umfrage

Fußball-Umfrage

Welcher DFB-Ehrenspielführer

Geboren in Kaiserslautern, absolvierte Friedrich „Fritz“ Walter 384 Spiele für seinen **1. FCK**. Insgesamt erzielte er in den Partien 327 Tore. Obwohl es viele Angebote gab, den Klub wechseln wollte Walter nie. „Ich käme mir wie ein Verräter vor. Ich bin unter Kameraden aufgewachsen, habe dort meine

ist für Sie die größte Fußball-Persönlichkeit?

- Fritz Walter
- Uwe Seeler
- Franz Beckenbauer
- Lothar Matthäus
- Jürgen Klinsmann
- Philipp Lahm

schönste Zeit, wertvollste Zeit verbracht und will auch in Deutschland meine Laufbahn abschließen“, sagte er einmal.

Auch dem DFB diente Walter treu. 61 Länderspiele und 33 Tore für die **Nationalmannschaft** wurden 1954 durch das legendäre 3:2 gegen Ungarn und dem WM-Titel 1954. „Ohne ihn wären wir nie Weltmeister geworden“, sagt **Horst Eckel** heute. „Wie er die Mannschaft zusammengehalten hat, das war einmalig“, ergänzt der heute 86-Jährige.

Eckel ist der letzte Spieler aus dem legendären 54-er-Team, der noch lebt. Hochachtungsvoll sagt er über seinen Freund: „Er konnte die Menschen trotz seiner bescheidenen Art begeistern und alle waren still und hörten ihm zu, wenn er etwas zu sagen hatte. Das war beim FCK so, auch nach seiner aktiven Zeit als Spieler, und in der Nationalmannschaft.“

Nach 31 Jahren im Trikot der Roten Teufel und des DFB war für Walter 1959 Schluss mit dem aktiven Fußball. Populär blieb er auch nach der sportlichen Karriere, der Grund lag in seiner Persönlichkeit. Über sich selbst sagte Walter einmal treffend. „Sicher zählen nicht nur meine sportlichen Erfolge. Ich bin mit beiden Beinen auf dem Boden und ein normaler Mensch geblieben. Ich habe keine Starallüren gekannt und Heldenverehrung verachtet.“



Walter stand für ehrliche, harte Arbeit. Nach dem Krieg wurde er so für viele Deutsche das Symbol für den Aufbruch und den Neubeginn. Und das mit Herzlichkeit und menschlicher Wärme.

„Fritz war wie ein väterlicher Freund für mich und ein Vorbild. Wir hatten ein sehr gutes, freundschaftliches Verhältnis. Er war ein toller Mensch,“ sagt Eckel.

Franz Beckenbauer beschrieb ihn einmal so: „Ich schätzte an ihm zwar sehr, dass er in früheren Jahren herrliche Pässe geschlagen und schöne Tore erzielt hat, mehr aber seine menschliche Wärme. Immer gut gelaunt, stets für einen Scherz zu haben, aber auch immer bereit für einen guten Ratschlag - so kannte ich Fritz Walter.“

Und auch ein weiterer DFB-Ehrenspielführer hob Walters tollen Charakter hervor. „Er war mein Vorbild, in allen Bereichen des Lebens. Fritz Walter ist und bleibt mein Ehrenspielführer. Ein großer Sportler, für den Menschlichkeit, Ehrlichkeit, Herzlichkeit und Fairness die höchsten Tugenden sind“, beschrieb ihn **Uwe Seeler** einmal.



Sport-Historiker ordnen Fritz Walter auf ihren Ranglisten ebenfalls ganz oben ein, auf einer Stufe mit Beckenbauer oder Pelé: „Sportgeschichtlich nimmt Fritz Walter eine herausragende Position ein. Alleine schon deshalb, weil es Premierenleistungen waren, die er vollbracht hat“, sagt Ansgar Molzberger von der **Deutschen Sporthochschule in Köln**. Der Sporthistoriker ergänzt: „Seine Heimat-Verbundenheit zeichnete ihn zudem aus. Legendär ist sein Ausspruch auf Pfälzisch ‚Dehääm is Dehääm‘. Wegen dieser Geisteshaltung war er bei den Menschen so beliebt.“

Wegen Walters Stellenwert gehen die Auktionatoren von einer großen Resonanz auf die Versteigerung aus.

Bis zu 150 potenzielle Bieter finden in den Räumen von Kunst&Kuriosa in Wieblingen Platz. Außerdem besteht die Möglichkeit, über ein Auktionsportal online mitzubieten oder telefonisch

Gebote abzugeben. Der Startpreis für alle Positionen liegt bei 20 Euro.

Weitere Infos und den Online-Katalog finden Sie unter: www.auktionen-in-heidelberg.de



RNZ-WHATSAPP-Newsletter

Die wichtigsten Meldungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar per WhatsApp Erhalte alle Neuigkeiten der "Rhein-Neckar-Zeitung" direkt auf Dein Smartphone.

WhatsApp
mit Handynummer

© by WhatsBroadcast

[Weiter Infos lesen hier >](#)

Copyright © Rhein-Neckar-Zeitung 2019 | [Impressum](#) | [Datenschutzbestimmungen der Rhein-Neckar-Zeitung GmbH](#) | [AGB](#)

Website by [Rhein-Neckar-Zeitung](#)